

Protokoll der Leiter/innenrunde

der Kinder- und Jugendfreizeit Einrichtungen

am 13. November 2012 – IKEZ „Am Tower“

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| I. Aktuelles | 1 |
| Quo Vadis Fachtag – Partizipation „Vom Auftrag zur Realität“ | 1 |
| Neue Angebote, Träger, Projekte | 1 |
| Rückblick Fachtag Demokratiefördernde Bildungsarbeit der Falken – Britz Süd | 2 |
| II. Schwerpunktthemen | 2 |
| 1. Jugend-Demokratiefonds Berlin | 2 |
| 2. Regionale Wirksamkeitsdialoge | 3 |
| III. Infos von überregionalem und übergreifendem Interesse | 4 |
| Stand Präventionskette: | 4 |
| Endkorrekturen: Broschüre „Wohin in Nord-Neukölln?“ | 4 |
| Teilnehmerliste | 4 |
| Anhang 1 – Vorarbeiten zum Wirksamkeitsdialog | 6 |

I. Aktuelles

Quo Vadis Fachtag – Partizipation „Vom Auftrag zur Realität“

Die 1. Ergebnisse des sehr erfolgreichen Fachtags vom 19. September 2012 sind im Netz.

LINK: http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/index.php?option=com_content&view=article&id=214

Die Inputs vom Fachtag werden in den nächsten Wochen nach Freigabe nach und nach hochgeladen.

Ein weiteres Ergebnis war die Gründung der „AG Partizipation“; im ersten Treffen am 16.10.2012 konnte man sich auf die Top-Themen der nächsten Runden und die Grundstrukturen einigen:

Dauertop: Demokratiefonds

1. Erfahrungsaustausch 11 Punkte
2. Netzwerkbildung + Kooperation 9 Punkte
3. Entwicklung neuer Ideen 9 Punkte
4. Mädchen und Beteiligung 7 Punkte
5. Politik, Verwaltung, Bezirk 7 Punkte
6. E-Partizipation 6 Punkte

Mehr unter dem Direktlink zum Protokoll der ersten AG Partizipation vom 16.10. 2012

<http://www.neukoelln-jugend.de/redsys/images/protokolle/Protokoll-1-AG-Parizipation-2012-10.pdf>

Termin: Die 2. AG-Partizipation findet am 11.12.2012 statt.

Wo: Lessinghöhe, Mittelweg 30 ---- Veranstaltungsraum Zeit: 11:00 bis 13:00 Uhr

Neue Angebote, Träger, Projekte

Nachbarschaftsheim Schierker-Straße 53: **Neues Angebot für Roma Familien**

Im Nachbarschaftsheim Neukölln gibt es für Menschen mit bulgarischen und rumänischen Sprachkenntnissen im Einzugsgebiet Lessinghöhe / Körnerpark Deutsch Kurse in Kleinklassen. Auch werden Beratungen in Sachen Mietrecht und Familienangelegenheiten durchgeführt. Die Begleitung von Familien zu Ämtern und Institutionen ist möglich.

Rückblick Fachtag Demokratiefördernde Bildungsarbeit der Falken – Britz Süd

Der Fachtag hatte das Motto „**Wir sind extrem – extrem demokratisch!**“ und war am 12. November 2012 bei den Falken im Anton-Schmaus-Haus. Der Fachtag ist Teil des Lokalen Aktionsplans (LAP) "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" in Neukölln-Süd.

17 Kolleg/innen haben teilgenommen, Schwerpunkt: Demokratieförderung mit geeigneten Methoden umsetzen. Es wurden Methoden vorgestellt, die sich sofort in der Jugendarbeit umsetzen lassen.

Gabi Heinemann und Claudia Krause waren von den Anwesenden auf der Leiterrunde dabei. Sie waren vom Fachtag der Falken sehr begeistert und haben zusätzlich viel über die Bildungsarbeit der Falken erfahren. Interessant war für Sie vor allem auch, dass sich jede/r Mitwirkende der Falken mit ihrer/seiner persönlichen Philosophie vorgestellt hat. Dies würde sich Fr. Heinemann gern von allen Mitarbeiter/innen aus der Kinder- und Jugendarbeit wünschen. Eine Dokumentation des Tages ist noch in Arbeit und wird dann von den Falken ins Netz gestellt.

II. Schwerpunktthemen

1. Jugend-Demokratiefonds Berlin

Der Jugenddemokratiefonds startete mit einer Auftaktveranstaltung am 5.11. 2012, auf der die Senatorin Frau Sandra Scheeres über die Eckpunkte des neuen Programms informierte.

Es handelt sich um ein Programm zur Stärkung der Partizipation und des demokratischen Handelns von Kindern und Jugendlichen und ist in 2 Programmteile/Programmbereiche eingeteilt

Programmbereich 1: Projekte mit innovativer und/oder landesweiter Bedeutung, wie z.B. Projekte U 18-Wahl

Programmbereich 2: Aktionsfonds für die Bezirke in Höhe von 12.000 € ab 2013 für Projekte, die Kinder und Jugendliche selbst entwickeln und initiieren wollen. Eine Cofinanzierung in Höhe 1.200 € muss der Bezirk zusätzlich beitragen. Hauptzielgruppe sind Junge Menschen im Alter von 12 bis 21 Jahren. Jugendliche sollen mit der Unterstützung durch Mitarbeiter/innen aus Schule / Jugend / Initiativen, eigene Projekte entwickeln, beantragen, in einer Jugend-Jury vorstellen und die Verwirklichung und Finanzierung ihrer Ideen mit anderen Jugendlichen aushandeln. (Im Mittelpunkt steht der demokratische Prozess.) Eine Jugendjury entscheidet, welches Projekt wie viel Geld aus den Demokratiefonds erhalten soll, bzw. ob es alternative Finanzierungen gibt.

Michael Ruben Bandt von der Drehscheibe Kinder-&Jugendpolitik Berlin „Stiftung SPI“ teilte mit:

Der Demokratiefonds löst das Förderprogramm „respectABEL“ ab. Der offizielle Aufruf für den Demokratiefonds startet im Januar 2013. Herr Bandt stellte das Projekt einer Kinderjury aus Steglitz-Zehlendorf des Jahres 2010 vor.

Der Demokratiefonds ist eine Säule für individuelle und nachhaltige Projekte.

E-Partizipation wird besonders positiv bewertet.

Projekte zu den U18 Wahlen in 2013 können gesondert beantragt werden. **(Teil 2 des Fonds).**

Bei der JFSB gibt es weitere Mittel für Projekte mit landesweiter Bedeutung sowie für besonders innovative Projekte.

Bei Fragen zur Umsetzung, zur Netzwerk Arbeit, den >>>Tag der Jury<<< zu organisieren und bei Bedarf zur Unterstützung ist Herr Bandt gerne Ansprechpartner: Handy 0160 / 90385580, E-Mail kontakt@michael-ruben-bandt.de, Michael.Bandt@stiftungSPI.de

Terminhinweis für Interessierte:

am **4.12.2012** findet im Rathaus Mitte, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin ein **Fachtag: „Jugendjury“** der Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin, Stiftung SPI statt.

Eva Lischke: Einrichtungen die den Demokratiefonds mit umsetzen wollen, müssten den Fonds bekannt machen, auch bei sozialen Einrichtungen und Schulen im Umfeld. Sie sollten gemeinsam mit anderen Einrichtungen vereinfachte Formulare für Anträge und Abrechnung mit entwickeln und interessierte Einrichtungen / Initiativen bezüglich des Antragsverfahrens beraten sowie zwei bis drei Jurysitzungen gemeinsam mit den anderen koordinierenden Einrichtungen planen, terminieren und durchführen.

Es gibt bereits eine Reihe von Vorlagen für vereinfachte Formulare – hier über die Kinderjury 2007 (Stadtvilla Global und Kinderbüro) aber auch in anderen Bezirken. Sollten die Mittel nicht reichen, gibt es eine Reihe anderer Fördertöpfe, die Beteiligungsprojekte von Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Umsetzung des Demokratiefonds macht sicher einiges an Arbeit, **es sollen aber im ersten Jahr bis zu 6000 € Finanz.-/Honorarmittel für den Aufbau eines Netzwerkes Demokratiefonds aus dem Fördertopf zur Verfügung stehen.** Unterstützung gibt es generell von den Kollegen/innen der Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik, vom Kinderbüro und Vera und Eva sichern ebenfalls ihre Unterstützung zu. Koordinierende Einrichtungen können sowohl in kommunaler als auch in freier Trägerschaft sein.

A.d.V: Eine Einladung zur Interessensbekundung ist bereits gesondert herumgeschickt worden (19. November 2012). Je nach Anzahl der Interessierten KJFE wird dann gemeinsam die Struktur der Umsetzung für Neukölln überlegt.

Frist zur kurzen Interessensbekundung ist der **23. November 2012**, wer mitmachen will (3 Zeilen) per Mail an Vera Bethge vera.bethge@bezirksamt-neukoelln.de.

Einige Anwesende der Leiter/innenrunde zeigten Interesse, koordinierende Tätigkeiten zu übernehmen, müssen aber noch intensiver mit den Kolleg/innen aus Ihren Einrichtungen sprechen. Infos / Materialien zur Kinderkonferenz 2007 Links Kinderkonferenz allgemein

http://www.neukoelln-jugend.de/redsyst/index.php?option=com_content&view=article&id=70&Itemid=142

Materialien, Antrags- und Abrechnungsformulare der letzten Kinderjury als Anschauungsmaterial: http://www.neukoelln-jugend.de/redsyst/index.php?option=com_content&view=article&id=71&Itemid=143

2. Regionale Wirksamkeitsdialoge

- Synopse (Zusammenschau 2012) - Rückblick 2010/11 - Vorschau 2013/14

Synopse und Rückblick

Die Protokolle der einzelnen regionalen Wirksamkeitsdialoge 2010/11 liegen für die beiden Nord-Regionen seit Anfang 2011 vor, für den Süden seit ca. Mitte des Jahres 2011. Im Mittelpunkt standen in allen drei Regionen

- die Benennung der speziellen Jahresziele der Einrichtungen nach SMART,
- die Benennung von drei Profilen,
- eine grobe Analyse von Kooperationsbeziehungen,
- einen ersten Versuch der Benennung von regionalen Zielen der Jugendarbeit / Jugendhilfe und im Speziellen (Wahlthema),
- die Diskussion positiver und negativer sozialräumlicher Entwicklungstendenzen in den Regionen (NW und NO)
- die Auswirkungen insbesondere der Schulstrukturreform auf den Offenen Betrieb und die Gruppenangebote (im Süden)

Die Zusammenschau aller drei Wirksamkeitsdialoge ist jetzt erfolgt und in der „Synopse der regionalen Wirksamkeitsdialoge“ zu finden. Anschauungsexemplare wurden herumgereicht. Auf einem temporären LINK (große Datei) findet Sie sich vorübergehend bis Ende Dezember zum Download die Synopse der drei Protokolle und die Kooperationsmatrix: www.neukoelln-jugend.de/berichtswesen2012
Dort finden sich auch die alten Zielplanungen und Profile der Jugendarbeit der einzelnen Regionen.

Ergebnisse der Synopse in Kürze:

Gegenüber den Einzelprotokollen bietet die Zusammenschau neue interessante inhaltliche Diskussionsanregungen, insbesondere die Bereiche Sozialräumliche Entwicklungen bei denen ein Vergleich zwischen NW und NO interessant ist und die Auswirkungen der Schulstrukturreform, die im Süden sehr gut ausgearbeitet wurde. Die Vielfalt der Profile und der Kooperationen bieten Ansätze zur Diskussion, Reflexion, Abstimmung und Vernetzung.

Ein weiteres Ergebnis ist, dass im Vorfeld des Wirksamkeitsdialoges 2013/14 die Fachsteuerung in Zusammenarbeit mit den Regionalleitungen einigen methodischen Handlungsbedarf hat, um Fragestellungen und die Kooperationsmatrix zu präzisieren, Ziele abzustimmen.

Diskussion: Ausgehend von der unglücklichen Formulierung „Gemischtwarenladen“ versus Profilbildung entspann sich eine lebhaft Diskussion um das Thema „Profile / Spezialisierungen“, das sicher weiterer Klärung bedarf. U.a. ist zu fragen, ob neue / andere Profilstichpunkte vorgegeben werden müssen.

Weitere Statements aus der Diskussion rund um das Thema Einrichtungsprofile:

„Die Anzahl der Profile sollte auf 3 begrenzt sein.

Offene Jugendarbeit nach §11 sollte ein eigenes Profil sein. In der „Offenen Arbeit“ steckt eine Vielfalt von Angeboten. Profilbildung bedeutet nicht, dass nur noch strukturierte mittelschichtorientierte Kursangebote stattfinden sollen und dürfen.

KJFE mit ihrem Angebot nach § 11 richten sich an alle Kinder und Jugendliche.

Profile sind Spezialitäten der einzelnen Jugendeinrichtungen, sie machen die Qualität im Besonderen und Speziellen sichtbar.

Jede Einrichtung hat ein Profil“

Der Wirksamkeitsdialog ist ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements und des Berichtswesen.“

Vorschau zum Wirksamkeitsdialog 2013/14

Der nächsten regionalen Wirksamkeitsdialoge für 2013/14 sollen möglichst im ersten Quartal 2013 stattfinden. Als Vorarbeiten müssen die speziellen Jahres-Ziele 2011/2012 kurz in den Regionen evaluiert und neue (2) Jahresziele nach SMART definiert werden.

Hierzu wurde ein Extra- Leitfaden verteilt – als Vorarbeiten zum Wirksamkeitsdialog (siehe Anhang 1) hängt hier am Ende dran.

In diesem befindet sich eine **einseitige Tabelle**, die im Vorfeld des Wirksamkeitsdialogs von allen Einrichtungen ausgefüllt werden soll. (siehe Anhang 2)

Darüber hinaus gibt es auch eine neue Kooperationsmatrix. (Wird gesondert herumgeschickt.)

Vorschau auf die Tabelle (Anhang 2)

| Bericht | Altersgruppe | Profil gem. § 11 Abs.3 2011-2012 | Berichtswesen: Ziele 2011-2012 | Ziel erreichung in % | Kommentar |
|----------------------|--------------|----------------------------------|---------------------------------|----------------------|-----------|
| Name der Einrichtung | x-xx Jahre | 1. | 1. | | |
| | | 2. | 2. | | |
| | | 3. | 3. | | |
| Plan | Altersgruppe | Profil gem. § 11 Abs.3 2013-2014 | Berichtswesen: Ziele 2013 -2014 | Ziel erreichung in % | Kommentar |
| Name der Einrichtung | x-xx Jahre | 1. | 1. | | |
| | | 2. | 2. | | |
| | | 3. | 3. | | |

III. Infos von überregionalem und übergreifendem Interesse

Stand Präventionskette:

- Die Präventionskette wird ab 2013 in Berlin-Neukölln eingeführt.
- Vorerst für die Entwicklungsstufen Schwangerschaft bis zur Einschulung (0 bis 6 Jahre).
- 2 Arbeitsgruppen sind derzeit mit der Erhebung der vorhandenen Angebote in den Bezirksregionen und der Maßnahmenplanung zur Umsetzung der Ziele beauftragt.

Endkorrekturen: Broschüre „Wohin in Nord-Neukölln?“

Vorstellung der Prototypen der Broschüre durch die DAA - 2. Auflage 2013

Es soll eine Neuauflage der inzwischen vergriffenen Broschüre „Wohin in Nord-Neukölln“ erstellt werden. Jede Einrichtung wurde befragt ob es Änderungen in den Angaben gibt: Ansprechpartner, Telefon Nummer, Öffnungszeiten, Änderung in den Angeboten, neuen Bildern usw.jetzt hat Herr Rodewald (DAA) mit dem Team eine Korrektur Fahne erstellt.

Die absolute Endredaktion für Veränderungen, Aktualisierungen ist am 20.11.2012

Nach einer letzten Besprechung mit FS 3 / FS 3.1 und Vorlage beim Stadtrat kann die Broschüre dann als PDF verschickt werden und nach Maßgabe vorhandener Mittel gedruckt werden.

Teilnehmerliste:

| | |
|----------------|-----------------------|
| Vera Bethge | Fachsteuerung |
| Eva Lischke | Fachsteuerung |
| Marion Thurley | Fachsteuerungsleitung |

| | |
|---------------------|---|
| Jürgen Schmeichler | KJZ Lessinghöhe |
| Erich Mitbach | Regionalleiter NW |
| Annette Muggelberg | Feuerwache / Sternschnuppe |
| ? Wolfgram | Feuerwache / Sternschnuppe - Student |
| Horst Bergemann | Kinderclubhaus Zwicke |
| Anja Kimmling | Gangway |
| Gengiz Tannverdio | Gangway |
| Birgül Sanal | NW 80 |
| Manu Taheri | JuKuWe Grenzallee |
| Claudia Krause | JuKuZ und ASP Wutzky |
| Susann Müller | Warthe 60 |
| Wolf Bindig | ASP und KCH Wildhüterweg |
| Sebastian Muy | Anton Schmaus Haus |
| Bernhard Heeb | Nachbarschaftsheim |
| Barbara Brockert | Kindervilla Braumeister |
| Gabriele Heinemann | MaDonna Treff |
| Christian El-Massri | Schülerclub Adolf-Reichwein Schule |
| Ruth Frey | Szenenwechsel |
| Karin Heufelder | Jugend- und Familieninfobüro / NWZ e.V. |
| Gast Michael Bandt | Drehscheibe für Kinder- und Jugendpolitik |
| Ferdinand Krüger | Spielplatz Wilde Rübe |
| Birgit Lange | IKEZ Am Tower |
| Tim Göritz | JC Feuerwache |
| | |
| | |
| | |
| | |

Entschuldigt: Axel Hoppe RL Süd

Die Termine der Leiterrunden im Jahr 2013:

22. Januar, 19. März, 7. Mai, 16. Juli, 24. September und 19. November 2013

Immer dienstags, meistens um 12.00 Uhr , fast immer in der Lessinghöhe

Protokoll: Karin Heufelder / überarbeitet: Vera Bethge

Anhang 1 – Vorarbeiten zum Wirksamkeitsdialog

Input zur Leitersitzung am 12.11.2012

Informationen zum Berichtswesen 2012 und Wirksamkeitsdialog 2013/2014

Temporärer Link mit allen gelisteten Links/Dokumenten (Bis Ende November 2012)

<http://www.neukoelln-jugend.de/berichtswesen2012/>

Vorbereitung zum Wirksamkeitsdialog in den Teams / Zielplanung 2013/2014

1.) **Zum Einstieg /Rückblick im Team:** *Bitte schaut Euch Eure alten Ziele von 2010 noch mal an im Hinblick auf SMART-Formulierungen an, ihr findet sie vorübergehend unter dem temporären Link mit den Anmerkungen bezüglich der Formulierung nach Smart*

- [Auswertung NO - Profile und Ziele](#)
- [Auswertung NW - Profile und Ziele](#)
- [Auswertung S - Profile und Ziele](#)

2.) Die **Synopse der Ergebnisse der Wirksamkeitsdialoge aus allen Regionen** ist jetzt fertig.

Sie findet sich temporär ebenfalls unter:

- [Synopse aller drei regionaler Protokolle des Wirksamkeitsdialoges 2010/11](#)
- [Link zu den Einzelergebnissen](#) (Regionalprotokolle NO/ NW / Süd 2011)

3.) **Berichtswesen 2011 und 2012 – Abfrage startet im Dezember 2012**

Gebt für das Berichtswesen Eure Ziele für 2011 / 2012 nach der Smart-Methode an, abgefragt werden wird außerdem der Grad der Zielerreichung in % wie beim letzten Durchgang.

(siehe Anlage 2), Eingabeliste wird rumgeschickt (Tipp: Zeilenumbruch in Excel Alt+ENTER)

4.) **Neuformulierung der Ziele 2013/2014:**

Abgefragt werden Eure neuen Ziele, es geht um **besondere Jahresziele** (Keine Ziele aus dem Konzept!!! / der normalen Arbeit!!)

Mit den **besonderen Jahreszielen** wird z.B.

- auf positive und negative Veränderungen im Sozialraum oder Gebäude reagiert,
- werden Konzept-, Profil- und Angebotsänderungen, Personalstands-Änderungen und Kooperationen angesprochen,
- werden besondere Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen (neue Trends wie Parcours, Medienphänomene) oder Probleme aufgegriffen (z.B. Kinderbanden)

Hierzu lohnt es sich, in die [Synopse](#) zu schauen, Seiten 12-17, „HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE

OFFENE ARBEIT - PROBLEME IN DEN KIEZEN, RESSOURCEN, NEUE TRENDS,

LÖSUNGSIDEEN“

Konntet ihr mit Euren besonderen Zielen auf regionale Lagen oder veränderte Arbeitssituationen reagieren?

Grundsätzlich: Einige Einrichtungen müssen noch stärker nach SMART formulieren!

Die Ziele so knapp wie möglich, aber messbar formulieren. **(SMART)**

Checkliste von 2011 zu Fehlern/Verbesserungsvorschlägen in den Zielformulierungen

4. Profile:

4a. Im temporären Verzeichnis findet sich ebenfalls ein Überblick über Eure 2010/2011 genannten Profile:

- [Profile Neukölln gesamt im Überblick](#) (und Anlage Checkliste 2011 f. Leitersitzung)

Bitte diskutiert im Team, ob dies die richtigen Profile waren, oder eher andere Profile geeignet wären.

4b. Änderungen im Bereich Profilen nach §11:

Außerschulische Jugendbildung wird gestrichen, da dies u.E. ein Oberbegriff ist und somit wenig aussagekräftig. **Jedes Bildungsprofil ist ein Extra-Profil!**

Die einzelnen Bildungsprofile benötigen spezifische Kooperationen, spezifische Gremienarbeit, spezifische Honorarkräfte etc.: So liegen zwischen gesundheitlichen Bildung und technisch naturwissenschaftlicher Bildung „Welten“, möchte man eine bestimmte Qualität in den Kooperationsstrukturen und im Angebot gewährleisten.

Vorschlag: **Allgemeine Bildung** könnte ebenfalls gestrichen, da dies nicht hinreichend definiert ist, (Humanistischen Bildung oder ist sonstiges gemeint???)

Neu hinzu kommt zum nächsten Wirksamkeitsdialog das **Profil Offene Arbeit** / ggf. umfasst dies automatisch das **Profil Sport, Spiel und Geselligkeit (Diskussion)**

Grund: Anders als 2011 vermuten wir, dass dies nicht mehr grundsätzlich alle Einrichtungen anbieten, bzw. Angebotsstunden im offenen Betrieb erheblich zurückgegangen sind.

4 c) Profile außerhalb der Kinder- und Jugendarbeit nach § 11

§ 13 Jugendsozialarbeit

z.B.: § 13: Hinausreichende Arbeit / Streetwork

§ 13: Arbeit vorrangig mit sozial benachteiligten Jugendlichen z.B. im offenen Betrieb

§13: Berufshilfe / Schulsozialarbeit

... Ergänzung, eventuell. auch §14: Jugendmedienschutz / Jugendschutz

§ 16 Familienförderung

5.) Schätzung „Jugendarbeit zwischen §§11, 12 und 16:

Überlegt in euren Teams, wie viel Prozent Eurer Arbeit/ Angebote auf §11 (und 12), auf §13, auf §16 entfallen (Pi mal Daumen)

§ 11: Ressourcenorientierung / Freiwilligkeit /für alle Jugendliche offen

§13: eingeschränkte Zielgruppe, auf Defizite wird reagiert

§16: Angebote für Eltern / Nachbarn

familienbezogenen Jugendarbeit ist hingegen nach §11 die Beschäftigung mit Jugendlichen rund ums Thema Familie „Gute Söhne, gute Töchter?; Zwangsheirat.. Umgang mit Geschwistern; Schwangerschaftsverhütung, „Brautleuteschule“, Angebote für junge Mütter stehen an der Schnittstelle

6. Kooperationsmatrix:

Anfang Dezember wird auch eine neue Kooperationsmatrix rumgeschickt.

Wen ihr diese ausgefüllt habt, überlegt im Team, ob die Kooperationen passend zu Euren Profilen sind. (Tendenziell hat man eher zu viele als zu wenige Kooperationen!)

7. Tendenz Leitlinien aus Sicht der Fachsteuerung + AG Leitlinien + auch mit Reg. Leitungen anfänglich kommuniziert

Eher weniger Leitlinien (wie Baden-Württemberg)

- Kooperation Schule-Jugend (Raumvergaben, Angebote an Schule, mit Schule, mit Schülern)
- Demokratiebildung / Partizipation (Mehr Peers, mehr Beteiligung)
- Migration /Integration /Inklusion /Vielfalt und Toleranz
Jugendverbände und Einrichtungen sollten bestrebt sein, ihr sozialintegratives Potenzial auf alle Kinder und Jugendlichen auszudehnen. -> je nach dem, mehr Ressourcen von sozial Benachteiligten oder Mittelschichten Jugendlichen nutzen, Arbeit gegen Rechtsextremismus und Fundamentalismus, Angebote für Behinderte
- Medienwelten / Neue Formate der Jugendarbeit / Information und Beteiligung / Onlinejugendarbeit
- Präventionskette / Familienförderung